

Hausaufgabe:

1. Schreib mir kurz auf welche Spiele dir gefallen und warum.
2. Finde heraus, welche Besonderheit es bei japanischen Quidditchspielern gibt.

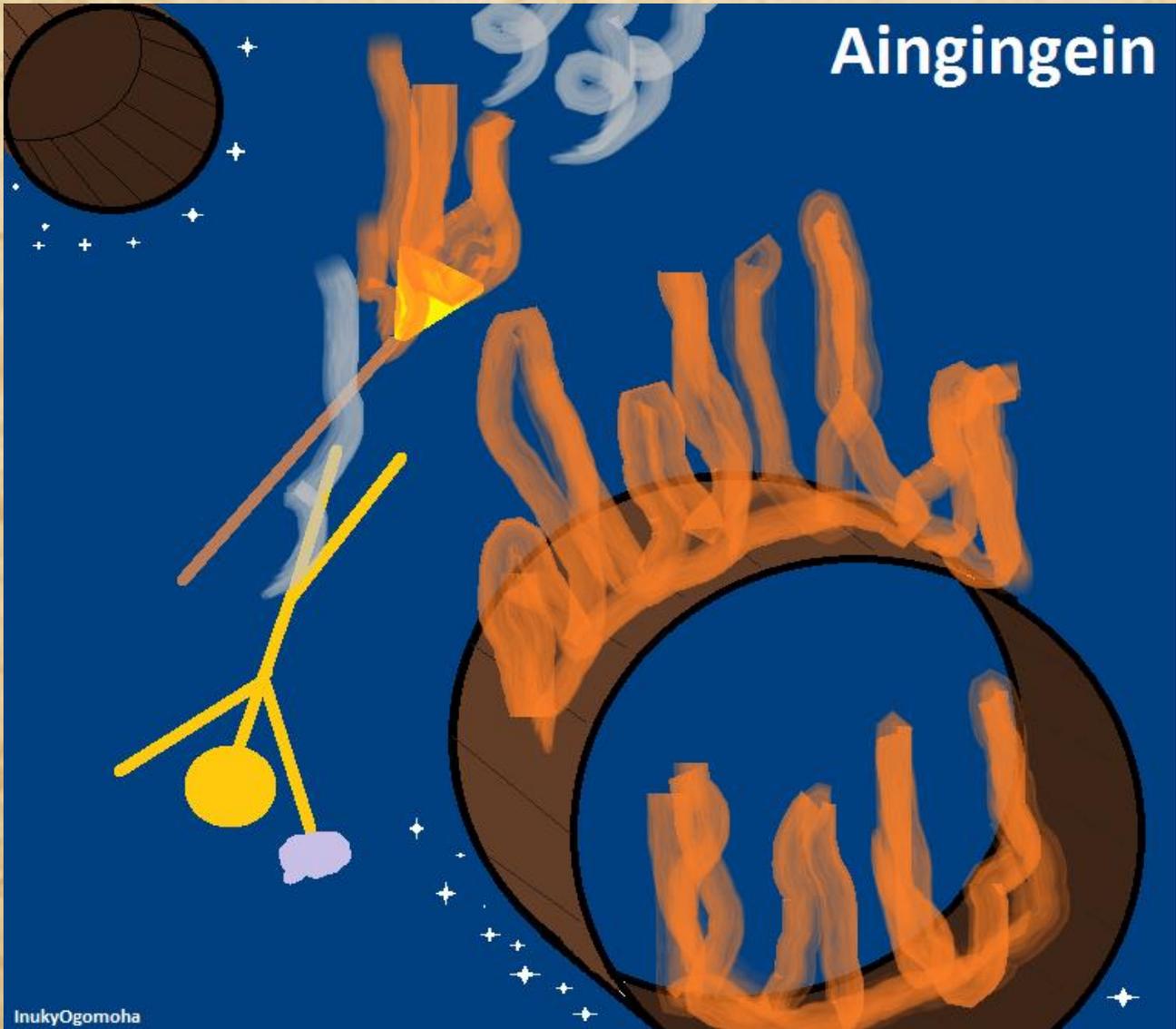
Freiwillig: Male ein Bild zu einem der vorgestellten Sportarten.

Aufgabe 01:

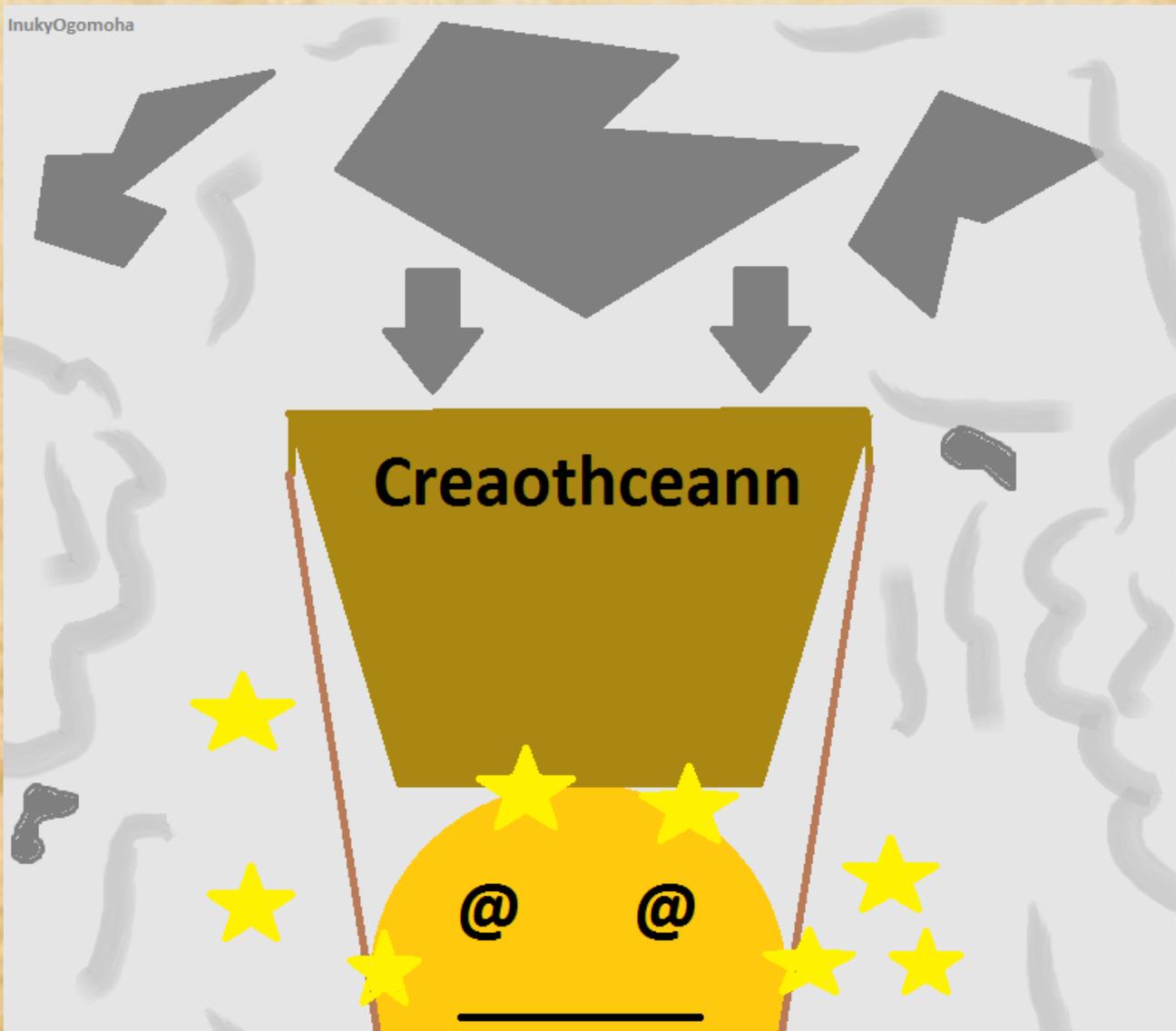
Im Unterricht wurden heute sieben Besensportarten aufgezählt. Einige gefährlich und deswegen vom Ministerium verboten, andere werden immer noch gespielt. Ich finde es bei **Stichstock** schade, dass man nicht einen schönen Mannschaftssport daraus gemacht hat. Man könnte es ja simpler machen, und einen Apfel auf einen Pfahl legen. Und statt ihn aufzuspießen, muss man diesen einfach nur ergattern. Als Mannschaftsspiel könnte man es dann machen, da dann eben nicht nur einer den Apfel bewacht sondern zwei oder drei. Ebenfalls gibt es nicht unendlich viele Gegenspieler, sondern auch nur eine begrenzte Anzahl. Auch eine Zeit sollte festgelegt werden. Haben also die Bewacher in dieser Zeit den Apfel nicht verloren, hat dieses Team gewonnen. Haben allerdings die „Diebe“ den Apfel, so hat diese Mannschaft gewonnen. Sicherlich wäre es noch ausbaufähig, aber wie gesagt schade, dass man nicht versucht hat, dieses, von der Idee her schöne Spiel, weiter zu entwickeln.



Das **Aingingein** verboten wurde, kann ich voll und ganz nachvollziehen. Mir würde jetzt auch nicht einfallen, ob man es hätte entschärfen können. Natürlich wäre das einfachste gewesen, das Feuer zu löschen, aber ich denke, dann wäre der Nervenkitzel wohl weg, und dann hätte man es schnell wieder aufgegeben, dieses Spiel spielen zu wollen. Und wenn man einfach sensible Wasserringe nehmen würde? Man würde nicht brennen aber nass werden. Und wenn man nass ist, wäre man raus. Wäre das nicht eine alternative? Ich meine wenn es doch eh eine Einzelsportart ist, könnte man ja den Preis anheben, vielleicht zu dem Zeitpunkt eine schöne Frau? *kichert*



Warum nahm man bei **Creaothceann** nicht einfach Äpfel? Oder anderes weiches? In unserem heutigen Zeitalter wäre es sicherlich lustig mit einem Zauber einen Eimer über den Kopf zu „binden“ und dann weiche Bälle zu fangen. Dadurch, dass man ja nicht wirklich hoch schauen kann, ist es sicherlich auch lustig, wenn die Spieler dann nach oben schauen wollen und die Bälle hinten wieder raus kullern. Da kann man ja immer noch die Regel, wer die meisten hat, gewinnt, zählen lassen.



Von den Spielvarianten fände ich, denke ich, alle lustig. Nur sollte man dann **Aingingein** nicht unbedingt im Winter spielen, das wäre doch ein wenig kalt, wenn man doch mal den Ring berührt und nass wird. Vielleicht könnte man mal versuchen, diese „verbesserten Spiele“ wieder einzuführen? Varianten zum Besensport wären doch wirklich gut!

Kommen wir nun zu den Besensportarten, die immer noch gespielt werden. Als erstes will ich das **schwedische Besenrennen** kritisieren. Ich finde es nicht schön, dass die Spieler die Reservate der schwedischen Kurzschnäuzler überfliegen. Ich meine mich sogar erinnern zu können, in einem Buch gelesen zu haben, dass die Schweden dieses Spiel zu den Zeiten machen, wo die Weibchen Eier gelegt haben. So was ist gemein und sollte verboten werden. Keine Tier- oder Zauberwesen sollten in Mitleidenschaft gezogen werden, nur um Spaß für die Zauberergemeinde zu schaffen. Deswegen finde ich diesen Besensport nicht schön!

Shuntbumps ist auch kein schönes Spiel. Das verherrlicht meiner Meinung nach unnötig Grobheiten, die dann besonders im Alltag angewandt werden. Anrempeln und Schubsen ist keine Grundlage für einen fairen oder sozialen Sport. Das auch schon Kleinkinder so was gezeigt bekommen ist nicht schön. Das sich prinzipiell natürlich niemand in irgendeinem Sport an die Regeln hält, ist klar, aber man muss doch nicht noch so ein Foul-Spiel „erfinden“, oder? Ich will niemanden verurteilen der die Spiele toll findet, aber ich würde sie nicht spielen wollen.

Swivenhodge hört sich interessant an! Vor allem wenn es eine angebliche Ähnlichkeit zu Badminton haben soll. Ich habe bei meiner Grundschulzeit total gerne Badminton gespielt. Allerdings stelle ich es mir schwer vor, mit dem Besenende einen Ball über eine Hecke zu schlagen. Bestimmt sind da schon viele Unfälle passiert wenn man das versucht, wenn man zu nah über dem Boden fliegt. Aber ausprobieren würde ich dieses auf jeden Fall gerne mal!



Kommen wir zum letzten Spiel, dem **Quodpot**. Ich finde, dass es sich wie das bei den Muggeln bekannte Kinderspiel „Heiße Kartoffel“ anhört. Dort versuchen sie auch, eine „Heiße Kartoffel“, die meistens ein Gegenstand ist, den man nicht länger als einige Sekunden in der Hand halten soll, in der Luft zu halten. Hier in der Zauberer Welt ist es dann nur noch zusätzlich so, dass es einen Eimer gibt, wo man den Ball hinein schmeißt. Allerdings fände ich es sehr gefährlich, mit so einem explosivem Ball in der Gegend herum zu fliegen. Diese Sportart würde ich also lieber nicht ausprobieren wollen.



Aufgabe 02:

In Kennilworthy Whisp: „Quidditch im Wandel der Zeiten“ steht, dass die japanische Mannschaft die einzige Asiatische Quidditchmannschaft ist, da die Asiaten lieber mit Teppichen fliegen, und nicht einen Gebrauchsgegenstand für solche Spiele benutzen würden. Die Mannschaft ist auch sehr erfolgreich. Ein Ritual, welches die japanische Quidditchmannschaft nach jedem Spiel, und egal wo, vollführt, ist die Verbrennung ihrer Besen. Da blutet einem das Quidditchherz.

Inuky Ogomoha

Hufflepuff Klasse 02